

Zum letzten Mal vor der Sommerpause tagte der Stadtrat

Heddendorfer Norma-Gegner stellten Fragen



Mit einem Infostand warben die Grünen vor der Ratssitzung für den Titel Fair-Trade Town. Ihr Antrag wurde von den Fraktionen einstimmig angenommen. Fotos: FF

Neuwied. Vor gut einem Jahr wurden in einer Einwohnerversammlung in der Ludwig-Erhard-Schule den Heddendorfern die Pläne für die Ansiedlung des Norma Marktes am Beverwijker Ring dargelegt. Im Oktober 2014 hatte der Stadtrat den Weg für die notwendige Bebauungsplanänderung „Neue Mitte Heddendorfer Berg“ freigemacht. Kontrovers hatten sich seinerzeit die Bürger/Innen für oder gegen die Ansiedlung des Discounters ausgesprochen. In der anschließenden vierwöchigen Offenlegungsphase des Bebauungsplans hatten die Bürger/Innen die Möglichkeit, Einwände schriftlich einzureichen. Seitdem herrschte Stille.

In der letzten Stadtratssitzung nutzen nun die Gegner der Ansiedlung die Einwohnerfragestunde gemäß §16a der Gemeindeordnung, um Antworten einzufordern.

Fragen zur Bedarfsanalyse

Mehrere Heddendorfer wollten von Bürgermeister Jan Einig wissen, ob der Planung überhaupt eine Bedarfsanalyse zugrunde liegt, die Verkehrszählung repräsentativ war oder die versiegelte Bodenfläche Berücksichtigung fand? Die Hoffnungen der Bürger auf Antworten wurden nicht erfüllt. Bürgermeister Jan Einig berichtete, dass sämtliche Einwände in der Klärung seien und schriftlich beantwortet werden. Er versicherte jedoch, dass grundsätzliche planungstechnische Dinge wie die Abwasserbeseitigung natürlich im Vorfeld geklärt worden sind. Erst nach der sach- und rechtlicher Bewertung der Eingaben werde

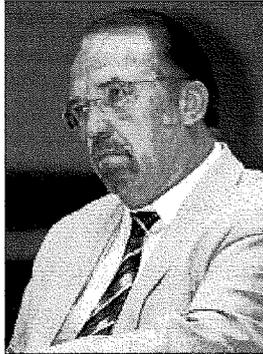
der Stadtrat über den Bebauungsplan abschließend abstimmen. Oberbürgermeister Nikolaus Roth bat um Verständnis: „Wenn wir Ihnen heute Antworten geben, käme dies einer Vorfestlegung gleich und würde einen Verfahrensfehler darstellen“.

Neues Ratmitglied eingeführt

Nach dem regen Gebrauch der Einwohnerfragestunde setzte sich die Stadtratssitzung mit der Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitglieds fort. Weil Dr. Jan Bollinger von der AfD Fraktion sein Mandat im Stadtrat niedergelegt hat, rückt Peter Schmalenbach aus Heimbach-Weis nach. Von der AfD Fraktion wurde er gleichzeitig als Fraktionsgeschäftsführer bestimmt. Peter Schmalenbach wird ebenfalls als Ersatz für Dr. Jan Bollinger diverse Mandate in einer Vielzahl von städtischen Gremien und Ausschüssen wahrnehmen. Ins Tagesgeschäft einsteigen kann das neue Ratsmitglied erst nach den Sitzungsferien. In Tagessordnungspunkt sechs beschloss die Fraktion, dass - im Falle von dringenden Angelegenheiten - der Hauptausschuss zur Beschlussfassung berechtigt ist. Ausgenommen davon sind Satzungen, der Haushaltsplan, die Verfügung von Gemeindevermögen über 100.000 Euro, die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und einige weitere Angelegenheiten. Darauf verständigen sich die Vertreter aller Fraktionen einstimmig.

Beschlüsse zu Bauvorhaben

Wie immer standen auch in dieser Ratssitzung Beschlüsse zu



Als neues Stadtratsmitglied für die AfD Fraktion begrüßte OB Nikolaus Roth Peter Schmalenbach als Nachfolger von Dr. Jan Bollinger.

Bauvorhaben an. Von der Aufstellung eines Bebauungsplans für das ehemalige Dahm Werks- gelände im Stadtteil Block wird ausführlich gesondert berichtet. Ohne Gegenstimmen, aber mit Enthaltung der Mitglieder der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion gab der Stadtrat zusätzliche Mittel für den Umbau des Kunstrassenplatz Engers frei. Nachdem 2015 rund 550.000 Euro veranschlagt wurden und der Stadtrat noch im gleichen Jahr zusätzliche 55.000 Euro überplanmäßig genehmigte, sind es jetzt weitere 134.000 Euro. In Summe kostet der Umbau nun 759.154,25 Euro. Karl-Josef Heinrichs und seine FWG stehen zwar hinter der Maßnahme, wollten aber dennoch wissen, warum es immer wieder zu Kostenüberschreitungen kommt und warum der Engerser Kunstrassenplatz so viel teurer als vergleichbare ist? Bürgermeister und Baudezernent Jan Einig verwies auf den langen Zeitraum zwischen Planung, sprich Kostenermittlung und der Umsetzung von Baumaßnahmen. Häufig würden auch Kosten erst bei der Detailplanung oder Umsetzung erkennbar. Beispielsweise, wenn die Bauarbeiter auf unerwartete Überraschungen im Boden stoßen. Ein Teil der Mehrkosten in Engers geht auf die Beregnungsrohre zurück, die erneuert werden müssen.

Neuwied als Fairtrade-Town

Steter Tropfen höhlt den Stein. Vielleicht hat sich auch das Bewusstsein geändert: Vor drei Jahren scheiterte die Fraktion des Bündnis 90/Die Grünen mit ihrem Antrag, dass Neuwied den Titel Fairtrade-Town anstreben soll. Im Gegensatz zu 2013, als der Antrag zunächst in die Ausschüsse verwiesen und von dort abgelehnt wurde, votierte dieses Mal der gesamte Stadtrat dafür. Mehr noch, die Fraktionsvorsitzenden von SPD, CDU und

FWG lobten die Initiative ausdrücklich. „Mit überschaubarem Aufwand können wir Gutes tun“, sagte Sven Lefkowitz. Jörg Röder hob hervor, dass die Initiative ermögliche, einen positiven Beitrag zu leisten und Fluchtursachen zu bekämpfen. Karl-Josef Heinrichs sieht in der Kampagne die Möglichkeit für eine Bewusstseinsveränderung. Bündnis 90/Die Grünen Fraktionsgeschäftsführerin Inge Rockenfeller hatte zuvor für den Antrag geworben. „Der faire Handel bietet eine Alternative und einen Weg, den Welthandel gerechter zu machen. Die Fairtrade-Town Kampagne startete 2000 mit großem Erfolg in Großbritannien. Städte setzen sich dafür ein, den fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern“. Weltweit gebe es über 2.200 Fairtrade-Towns in mehr als 25 Ländern. In Deutschland tragen über 400 Städte die Auszeichnung und haben damit eine Anerkennung für ihr Engagement zur Förderung des fairen Handels bekommen. In Neuwieds Nachbarschaft sind das unter

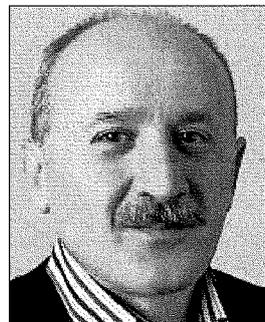
anderem Andernach, Unkel, Sinzig und Mayen. „Die höheren Preise sichern Menschen ein ausreichendes Einkommen und ermöglichen Bildung“, unterstrich Inge Rockenfeller. Sie verwies darauf, dass bessere Lebensbedingungen Fluchtbewegungen reduzieren. Der Stadtvorstand und die Stadträte zeigten sich zuversichtlich, dass es gelingt, die notwendigen Kriterien für den Fairtrade-Town Titel zu erfüllen: In einer bestimmten Anzahl von Einzelhandelsgeschäften, Floristen sowie in Cafés und Restaurants müssen mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten werden. Die Stadt muss eine lokale Steuerungsgruppe zur Koordination der Aktivitäten vor Ort einrichten. Produkte aus fairem Handel müssen in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet werden. Und schließlich muss die Stadt mehrmals im Jahr über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in den Medien berichten.

-FF-

Aus dem Polizeibericht

Hüseyin Kurt vermisst

Wer kann Angaben machen?



Hüseyin Kurt.

Foto:

Neuwied. Die Polizei fahndet nach dem 47-jährigen Türken Hüseyin Kurt aus Neuwied. Herr Kurt verschwand in der Nacht von Montag, 11. auf Dienstag, 12. Juli mit seinem schwarzen PKW Ford Galaxy, amtliches Kennzeichen NR-K 457 spurlos und ohne erkennbare Gründe.

Zuletzt besuchte Herr Kurt zusammen mit Freunden in Neuwied das Café eines türkischen Kulturvereines in der Marktstraße bis gegen 0:30 Uhr des 12. Juli, wo er auch zuletzt gesehen wurde.

Er wird wie folgt beschrieben: schlank, ca. 1,70 m groß, 72 kg schwer, kurz geschneitem grau meliertem Kopfhaar und Oberlippenbart.

Zur Bekleidung ist bekannt, dass er ein schwarzes Sakko, ein weißes Hemd, eine schwarze Jeans und schwarze Schuhe trug.

Bei Hinweisen auf den Aufenthaltsort wird um Mitteilung an die Polizei Neuwied unter Tel.: 02631-8780 oder jede andere Polizeidienststelle gebeten.

Pressemitteilung

Polizeipräsidium Koblenz

BIO-TEPPICH-WÄSCHE
„Waschen und Reparatur nach alter iranischer Tradition“

- Chlorfreie Handwäsche ohne Chemie
- Fransen- u. Kanten-Reparaturen
- Rückfettung • Fleckenentfernung
- Mottenbehandlung
- Kostenloser Hol- und Bringservice

30% Rabatt

Orientteppichhaus Gry
Allee 38 • 56566 Neuwied-Engers
Telefon 0 26 22 / 9 86 77 74 • www.orient-teppichhaus.de